

Gedanken

Ein Anfang aus einem Text im Brief (No 2/2024) hat mich zu weiteren Gedanken bewogen.

Auf S. 53 ist der Titel: Ausbeutung und Zuneigung

« Das Verhältnis zwischen Menschen und Tier ist widersprüchlich: Hauskatzen werden verhätschelt, Hühner geschlachtet, Igel gerettet und Hunde erzogen. Die Sonderausstellung « Ich Tier Wir» lädt dazu ein, die eigene Haltung zu reflektieren. Sie hält den Spiegel vor, wirft Fragen auf und zeigt, was trennt und verbindet.»

Meine ersten Haustiere waren Wellensittiche.

Das Zweite, war der « Sibli». Ein Kaninchen, welches ich im Frühling in Obhut bekam, mit dem Wissen, dass im Herbst sein letztes Stündlein schlagen wird. Sein gegerbtes Fell habe ich noch Heute und bedeutet mir viel. « Sibli» war ein guter Zuhörer und wurde höchstens böse, wenn es mal vergessen ging, ihn zu füttern.

Ich lernte früh, dass Tiere Achtung verdienen aber auch Nutztiere sind.

Aber retour zum Text von der Seite 53.

Hauskatzen werden verhätschelt:

Gewisse ja, aber für Menschen, die allein sind, sich einsam fühlen, ist belegt, dass die Zuneigung und das Streicheln einer Katze innere Zufriedenheit und der Seele Heilung gibt.

Hühner geschlachtet:

Naja, das ist schon länger her. Heute läuft es etwas humaner, aber ja, es sind Nutztiere was aber nicht heisst, dass jedes Huhn in einem kleinen Rahmen einen Namen hat und man zu jedem Charakter eine Beziehung aufbaut.

Igel gerettet:

Igel müssen eigentlich erst gerettet werden, seit der Homo Sapiens mit 4 Rädern und PS unterwegs ist.

Hunde erzogen:

Persönlich finde ich es absolut richtig, dass Hundehalter mit ihrem Hund in die Hundeschule gehen müssen. Ausbildung trifft auf beide zu!

Genesis 1,24-30

Dann sprach Gott: Das Land bringe alle Arten von lebendigen Wesen hervor, von Vieh, von Kriechtieren und von Tieren des Feldes. So geschah es. Und Gott hat es für gut befunden.

Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere auf dem Land. Gott schuf also den Menschen als Mann und Frau. Er sah es und hat es für gut befunden. Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seit fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen....

Die Worte «herrschen» und «unterwerfen» finde ich nicht toll. Aber es steht so. Die Worte «Achtung» und «tragt Verantwortung und Sorge» wären sinnvoller.

Was macht der Mensch aus diesem uns geschenktem Wunder?

Irgendetwas haben wir wohl noch nicht verstanden. Aber das war schon vor Noah so.

Bleiben Sie gesund. Knuddeln Sie Ihr Haustier, mit dem Wissen, dass es kein gutes Gespräch, keine gegenseitige Umarmung ersetzen kann – aber es tut gut.

Megi Knüsel